

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1926-09-17**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)



Die neue Vorstellung, daß man nicht  
spielt, und gleiches als die alten  
hiesigen Rollen. Und nur die das  
so ganz selbstverständlich  
sein muß! — Ich soll nicht  
also die Fanny & spielen. Rolle  
kennt, das ist eine feine, schöne  
Rolle und die Lust! Ich soll  
mit dem Erfolg sein man ist  
hat ist mir! Ich will nicht  
ganz sein, — es ist die Rolle.  
Ich, — mir will nicht ist es  
nicht mehr! Gleich mehr ist eine  
fröhliche und sein, man ist  
dabei. — Die G. G. kommt  
denn nicht mit Fanny.  
Nicht sind mir so sehr glücklich,  
haben auch so ganz eine Beyer,

Und die Tyrolerinnen nicht und  
mich. Auf hat Doktor Eury,  
immer und mich, gemacht.  
— Mein Problem, sprach ich, bei  
fin, die Frau, die Frau. Sie hat  
in die Brücke, nicht auf mich  
Rohr genommen und mit der Spindel  
die kleine Fliege von einem kleinen  
Ist die kleine Fliege, die Fliege,  
ist die Fliege und die Fliege, die  
Fliege ist die Fliege? — Auf die, die Fliege  
Fliege ist die Fliege. Sie hat  
in die Fliege, die Fliege, die  
bei einem kleinen Fliegen-  
Fliege: in der Fliegenbildung ge-  
macht — ganz so, wie Fliege, wie  
nach der Fliege, die Fliege, die  
Fliegen für mich. Nicht so, wie Fliege,  
Fliege ist die Fliege, wie Fliege, wie  
Fliege ist die Fliege. Wie ist

Wieg' ängstlich, daß ich mit das Ausrufen  
Stück fiele! — Aber das Händchen  
ist die schönste Jahreszeit, hochdane  
ist so sehr mir zugeht. — Ich muß,  
liebe Winterkinder!

E.

Gib bald Neupfirs meine Abschiedsgrüße!

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. O. Ort, 17. IX. 1926. 4°. 4 Seiten.

€,-

An Pamela Wedekind: "[...] viele zärtlichste Grüße. Heut war der Rothe Hans hier, besprach sich auf sächsisch mit dem G.G. und Piskator wegen seines Stückes (leider kommt es wohl erst später, gleichzeitig mit der Voks Bühnenaufführung), war ganz usis und aufgeregt und fährt morgen früh zurück in deine Stadt Leipzig. Liebe Göttin, da fiel es mir wieder ein, zum 1000. mal in diesem Leben - wie gern ich einmal lange lange mit Dir zusammensein möchte und auch wie gern ich Dich jetzt bald sähe. Wie gehts Dir? Immer noch so beunruhigt und arbeitsam? Es ist ja ein aufreibendes Berüfchen, das unsere und die Aufregungen, die man darüber hat, daß man nicht spielt, sind schlimmer als die über tückische Rollen. Und wo Du doch so ganz totessicher wunderbar sein wirst! - Ich soll nun also die Larinia spielen. Rothe meint, das sei eine häßliche, schwere Rolle und die [...] (von solch wildem Mißerfolg wie von ihrem hörte ich nie!) sei still und nett gewesen, es läge an der Rolle. Hei, wie still und nett ich erst sein werde! Gleich werde ich mich schütteln müssen, wenn ich daran denke. - Der G.G. erwidert Deine Grüße aufs herzlichste. Leider sind wir so sehr verschuldet, haben auch so gar kein Bargeld, und der Schuldturn nickt und winkt. Auch hat Doktor E noch, immer mal wieder, gewagt! Lucy Berger, spricht man, sei hier, Ruthchen besuchen. Ich verfehlte die beiden, mußte auch mit Piskator den stillen Flirt vom Zaune brechen. Ist ein feiner Zwerg, der Piscator, sehr klug und so närrisch dabei; - kennst Du ihn? Ach ja, Thea Sternheim läßt Dich grüßen. Ich traf sie auf einem dummen Fest bei einer fremden Photographin, sie hat Bühnenbildchen gemalt, ganz hübsch scheint mir. nach den Skizzen, die vorm Schauspielhaus hängen. Nicht sehr originell. Jetzt ist sie wieder weggereist und kommt erst zur Premiere. Wie ich mich ärgere, daß nicht wir das törichte Stück spielen! Aber der Herbst ist die schönste Jahreszeit, trotzdem es so sehr viel regnet. Leb wohl liebe Wunderbare [...] Gib bald Nachricht wegen Oldenburg!

---

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - [www.autographs.de](http://www.autographs.de)